

RADOŚLAW KRAJNIAK

(Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu)

**ZAKON KRZYŻACKI W PRUSACH I INFLANTACH.
PODZIAŁY ADMINISTRACYJNE I KOŚCIELNE
W XIII–XVI WIEKU***

HG. V. R. CZAJA, A. RADZIMIŃSKI,
BEARB. V. M. ARSZYŃSKI, M. BISKUP, R. CZAJA, B. JÄHNIG,
K. MILITZER, Z.H. NOWAK A. RADZIMIŃSKI, J. TANDECKI,
(*DZIEJE ZAKONU NIEMIECKIEGO* 2, 2013),
573 S. ISBN: 978-83-231-3073-4

Das Buch erschien im Wissenschaftlichen Verlag der Nikolaus-Kopernikus-Universität als zweiter Band der Reihe *Dzieje Zakonu Niemieckiego* [*Die Geschichte des Deutschen Ordens*]¹. Die Herausgeber sind Roman Czaja und Andrzej Radzimiński, die mit weiteren Thorner Forschern, darunter auch den inzwischen verstorbenen Marian Biskup und Zenon Hubert Nowak, und zwei deutschen Wissenschaftlern beschlossen haben, die einzelnen bereits 2000–2005 erschienenen und

* *Der Deutsche Orden in Preußen und Livland. Verwaltungs- und Kirchenstrukturen im 13.–16. Jahrhundert.*

¹ Der erste Band in dieser Reihe war die Abhandlung von K. Kwiatkowski, *Zakon niemiecki jako „Corporatio Militaris“* [*Der Deutsche Ordens als „Corporatio Militaris“*], 1 (2012).

nun als Buchkapitel erneut veröffentlichten Beiträge in einer aktualisierten Form zu publizieren².

Der vorliegende Band ist in fünf Teile gegliedert, an dessen Anfang eine kurze Einleitung der Herausgeber steht. Der erste Teil bezieht sich auf das preußische Land, der zweite auf Livland. Weiter enthält die Veröffentlichung ein Verzeichnis der Ämter und der sie bekleidenden Beamten. Der vierte Teil bildet ein Wörterbuch der Ortsnamen in Preußen, und der letzte weist auf ausgewähltes Quellenmaterial hin. In der Bearbeitung stößt der Leser auch auf zahlreiche Karten, darunter auf zwei neu entwickelte, die nun auch vorliegen: Eine zeigt den Deutschordensstaat und die Kirchengebiete in Preußen an der Wende vom 14. zum 15. Jh., eine weitere bezieht sich auf die Kirchenteilungen Livlands im 13.–16. Jh.

Sollte dies im Titel nicht sichtbar genug werden, so weist die Einleitung dezidiert darauf hin, dass sich das Buch aus drei vorher (d. h. in den Jahren 2000–2005) bereits erschienenen Buchveröffentlichungen zusammensetzt³. Laut den Herausgebern ist diese Veröffentlichung nicht nur ein wortgetreuer Abdruck der früheren Publikationen. Der Forschungsstand wurde weitgehend aktualisiert, und einige Abschnitte zusätzlich hinzugefügt.

Der erste Teil *Prusy [Preußen]* (S. 11–149) besteht aus sechs Beiträgen. Der erste unter dem Titel *Państwo zakonu krzyżackiego w Prusach – próba charakterystyki [Der Deutschordensstaat in Preußen – ein Beschreibungsversuch]* von R. Czaja und Z.H. Nowak ersetzte zwei Beiträge aus der

² Einige andere Forscher wirkten darüber hinaus bei der Bearbeitung des fünften Teils dieser Abhandlung zusammen.

³ *Państwo zakonu krzyżackiego w Prusach. Podziały administracyjne i kościelne w XIII–XVI wieku [Der Deutschordensstaat in Preußen. Die Verwaltungs- und Kirchenstrukturen im 13.–16. Jahrhundert]*, hg. v. Z.H. Nowak, (2000); *Inflanty w średniowieczu. Władztwa zakonu krzyżackiego i biskupów [Livland im Mittelalter. Die Herrschaften des Deutschen Ordens und der Bischöfe]*, hg. v. M. Biskup, (2002); *Zakon krzyżacki i jego państwo w Prusach. Wybór tekstów źródłowych [Der Deutsche Orden und sein Staat in Preußen. Eine Auswahl der Quellentexte]*, hg. v. A. Radziwiński, (2005).

ursprünglichen Fassung, in denen Z.H. Nowak die Grenzen des Deutschordensstaats in Preußen, und R. Czaja das Territorium des Ordensstaats im 13.–15. Jh. darstellten. Neben den ursprünglichen Beiträgen enthält der neue Entwurf auch neue, umfangreiche Inhalte. Das Literaturverzeichnis wurde um einige neuere Publikationen erweitert. Dem Text wurden darüber hinaus zwei Karten beigelegt: die erste, die teilweise schwer lesbar ist, dokumentiert die Grenzen des Deutschordensstaats in der ersten Hälfte des 15. Jh., und die zweite das Territorium des Deutschordensstaats im 14. und 15. Jh. Zahlreiche entsprechende Ergänzungen im Text und Literaturverzeichnis sind auch im nächstfolgenden Beitrag unter dem Titel *Podziały administracyjne państwa zakonnego w Prusach* [Die Verwaltungsstrukturen des Deutschordensstaats in Preußen] von Janusz Tandecki aufzufinden, zusammen mit einer beigelegten Karte, welche die Teilungen in der ersten Hälfte des 15. Jh. abbildet. Verändert wurde auch der Artikel von Marian Arsyński unter dem Titel *Zamki i umocnienia zakonu krzyżackiego i hierarchii kościelnej w Prusach* [Die Burgen und Festungen des Deutschen Ordens und der Kirchenhierarchie in Preußen], in dem der Autor leider nur die bischöflichen und domkapitularen Residenzen behandelte und im Text auf einen Teil der neueren Fachliteratur keinen Bezug nahm⁴. Der Beitrag enthält neben der Karte und den Zeichnungen auch acht farbige Abbildungen der Burgen aus dem untersuchten Gebiet. Auch der Artikel von R. Czaja unter dem Titel *Miasta i przestrzeń miejska w państwie zakonu krzyżackiego w Prusach* [Die Städte und der städtische Raum im Deutschordensstaat in Preußen] und A. Radziwiński *Podziały kościelne w Prusach* [Die Kirchenstrukturen in Preußen] wurden zum Teil verändert und korrigiert. In diesen Beiträgen findet der Leser themenbezogene Zeichnungen und Karten; im Literaturverzeichnis wurde gleichfalls die neuere Literatur ergänzt. Einen entsprechenden Aufbau hat

⁴ Es fehlen hier vor allem zwei Abhandlungen: M. Jarzebowski, *Die Residenzen der preußischen Bischöfe bis 1525*, (2007); S. Józwiak, J. Trupinda, *Krzyżackie zamki komture w Prusach. Topografia i układ przestrzenny na podstawie średniowiecznych źródeł pisanych* [Die Konventsburgen des Deutschen Ordens in Preußen. Die Topographie und die räumliche Struktur anhand der mittelalterlichen schriftlichen Quellen], (2012).

der Text von M. Biskup *Parafie w państwie krzyżackim* [Die Pfarreien im Deutschordensstaat]. Hier ist zu erwähnen, dass das von A. Radzimiński geleitete Team in seinen Forschungsergebnissen auf eine Reihe von neuen unterschiedlichen Angaben zu den Pfarreien im Deutschordensstaat in Preußen hinweist⁵.

Der zweite Teil des Buchs unter dem Titel *Inflanty* [Livland] (S. 153–275) enthält fünf Beiträge. Sie sind in einer anderen Reihenfolge, als in der 2002 veröffentlichten Fassung, geordnet. Den Beginn macht der Artikel von M. Biskup unter dem Titel *Władztwa terytorialne w średniowiecznych Inflantach i ich granice* [Die Territorialherrschaften im mittelalterlichen Livland und ihre Grenzen], der außer dem wenig veränderten Titel und der Hinzufügung zweier neuerer Publikationen im Literaturverzeichnis denselben Inhalt wie in der ersten Fassung hat. Ein wenig verändert und ergänzt wurde hingegen der nächstfolgende Beitrag von J. Tandecki *Struktury i podziały administracyjne w zakonie krzyżackim w Inflantach* [Die Verwaltungsstrukturen und-teilungen im Deutschordensstaat in Livland]. Für die hier anzuzeigende zweite Auflage wurde der Text von M. Arsyński unter dem Titel *Zamki i umocnienia zakonu krzyżackiego i biskupów w Inflantach* [Die Burgen und Festungen des Deutschen Ordens und der Bischöfe in Livland] entsprechend umgestaltet. Hinzugefügt wurden auch vier farbige Abbildungen. Fasst unverändert bleibt der Text von R. Czaja unter dem Titel *Miasta inflanckie XIII–XVI wieku* [Die livländischen Städte des 13.–16. Jahrhunderts], in dem man auf einen kleinen Fehler stoßen kann: Auf Seite 221 wurde eher zufällig auf den Erzbischof von Riga Heinrich Stodewescher hingewiesen (der Würdenträger hieß Silvester). Der letzte Text im zweiten Teil des Buches ist der von A. Radzimiński unter dem Titel *Podziały kościelne Inflant* [Die Kirchenteilungen in Livland]. Er wurde inhaltlich

⁵ Das Forschungsprojekt *Parafie w państwie zakonu krzyżackiego w Prusach w latach 1243–1525* [Die Pfarreien im Deutschordensstaat in Preußen in den Jahren 1243–1525], das von Narodowe Centrum Nauki [dem Nationalen Wissenschaftszentrum] finanziert wird, befindet sich in der Endphase seiner Realisierung. Siehe: die Website des Projekts www.parafie.umk.pl.

ergänzt und im Literaturverzeichnis befinden sich auch neuere Publikationen. In diesem Teil fehlt aber, so wie in der ursprünglichen Fassung, ein Verzeichnis der livländischen kirchlichen Würdenträger, das aber im dritten Teil dieser Abhandlung abgedruckt wurde.

Der dritte Teil des Buches, *Wykazy urzędów [Die Verzeichnisse der Ämter]* (S. 279–370), stellt die Forschungsergebnisse von Bernhard Jähnig, Klaus Militzer und A. Radzimiński dar. Der erste von ihnen bearbeitete die Verzeichnisse der Würdenträger und Beamten des Deutschen Ordens in Preußen, der zweite die der Würdenträger und Beamten des Ordens der Brüder der Ritterschaft Christi und des Deutschen Ordens in Livland, der dritte Forscher das Verzeichnis der Bischöfe der preussischen Diözesen und der Bischöfe und bischöflichen Vögte in Livland. Die Verzeichnisse von B. Jähnig wurden an einigen Stellen aktualisiert. Die neuere Fachliteratur bot größere Chancen, diese Verzeichnisse zu ergänzen, zumal es ausreichte, sich auf die neuesten Forschungsergebnisse von Maciej Dorna kritisch zu beziehen⁶. Man sollte noch darauf aufmerksam machen, dass Ergänzungen der besagten Verzeichnisse auch weiterhin notwendig werden. Ich kann nur hinzufügen, dass z. B. der Elbinger Komtur und zugleich Großspittler Heinrich von Rabenstein sein Amt noch am 18. Januar 1441 bekleidete⁷. Kleinere Korrekturen enthält auch das Verzeichnis der livländischen Würdenträger von K. Militzer. Ein neues, sehr nützliches Verzeichnis ist hingegen die Zusammenstellung von A. Radzimiński.

Der vierte Teil der Abhandlung ist *Słownik nazw miejscowych w Prusach [Das Wörterbuch der Ortsnamen in Preußen]* (S. 373–376), bearbeitet von M. Arszyński und R. Czaja. Es ist ein wortgetreuer Abdruck des Verzeichnisses aus der ersten Auflage und enthält leider

⁶ Siehe vor allem: die aktualisierte deutschsprachige Fassung: M. Dorna, *Die Brüder des Deutschen Ordens in Preußen 1228–1309. Eine prosopographische Studie*, (2012); vgl. auch die frühere Fassung: M. Dorna, *Bracia zakonu krzyżackiego w Prusach w latach 1228–1309. Studium prozopograficzne*, (2004).

⁷ Archiwum Archidiecezji Warmińskiej w Olsztynie [Archiv der Erzdiözese Ermland in Olsztyn], *Dokumenty Kapituły (Dok. Kap.)*, T 2/17.

gleicherweise dieselben kleinen Fehler. Weiterhin fehlt der deutsche Namen von Zalew (Saalfeld). Hinzuzufügen sollte man außerdem, dass Drzycim auf Deutsch Dritschmin, und Herrengrebin auf Polnisch Grabiny Zameczek heißen⁸.

Der fünfte und letzte Teil des Buchs (S. 379–573) bietet eine Auswahl der wichtigsten Quellen aus dem untersuchten Bereich, die ins Polnische übersetzt wurden. Sie basiert auf Untersuchungen von acht Forschern: Leszek Zygnier, Tomasz Jasiński, J. Tandecki, A. Radzimiński, Sławomir Józwiak, Wiesław Sieradzan, R. Czaja und M. Arszyński. Dieser umfangreiche Teil wurde im Vergleich zur ursprünglichen Fassung aus dem Jahr 2005 nur wenig korrigiert und hat *de facto* den gleichen Inhalt.

Das Konzept, die drei früheren Arbeiten aufs Neue herauszugeben, und zwar in Form von einer Buchveröffentlichung, war zweifelsohne richtig. Einige Fehler, die nicht zu vermeiden waren, vermindern ihren Wert bestimmt nicht⁹. Das neue Buch sollte einen breiten Leserkreis ansprechen, darunter vor allem die Lehrer, Studenten und die Schuljugend, die an der alten Geschichte des preußischen Landes und Livlands interessiert sind.

Übersetzt von
Liliana Lewandowska

⁸ Auf diese und einige andere ungenaue Angaben wiesen schon in seinen Rezensionen Teresa Borawska und Wiesław Długokęcki hin, siehe unten: die Anmerkung Nr. 9.

⁹ Schade, dass die Autoren der Texte einige kleine, aber doch bedeutende Korrekturen und Ergänzungen nicht berücksichtigt haben, auf die man in einigen Rezensionen von der Abhandlung *Państwo zakonu krzyżackiego w Prusach. Podziały administracyjne i kościelne od XIII do XVI wieku* stoßen kann. Sie bezogen sich hauptsächlich auf kleine Fehler auf den beigelegten Karten. Siehe: G. Białuński, [Rez.], „Masovia. Pismo poświęcone dziejom Mazur“, 4 (2001), S. 180–184; T. Borawska, [Rez.], „Komunikaty Mazursko-Warmińskie“, 3 (2001), S. 463–468; E. Kowalczyk, [Rez.], „Kwartalnik Historii Kultury Materialnej“, 49, 4 (2001), S. 407–409; W. Długokęcki, [Rez.], „Zapiski Historyczne“, 67, 1 (2002), S. 171–176.